Das grösste städtebauliche Projekt im Kanton: Das Kartoni-Quartier entsteht auf dem Gelände der früheren Weidmann-Fabrik. Pressebild

Das Kartoni-Quartier in Ennenda ist schon beim Baustart begehrt

In Ennetbühls entsteht bis 2030 Wohnraum für 300 Menschen. Nun war Spatenstich für das Kartoni-Quartier. Die sieben wichtigsten Punkte zum neuen Vorzeigequartier.

Ueli Weber

1 Was wird gebaut?
Die Redner am Spatenstich setzten zur Sicherheit ein «wahrscheinlich» davor – wir lassen es weg: Die Überbauung des Kartoni-Quartiers ist das grösste städtebauliche Projekt im Kanton Glarus seit dem Brand von Glarus. Zwar wurden im Rastenhoschet in Näfels mehr Wohnungen gebaut, doch das 150-Millionen-Franken-Vorhaben in Ennetbühls will mehr sein als eine Überbauung – es entsteht ein eigenes Quartier.

Zu diesem neuen Kartoni-Quartier gehören:
- öffentlicher Park am Bach;
- eine Musikschule;
- ein Bühnenhaus;
- ein Gemeinschaftshaus;
- und ein Gästehaus für Kurzzeitmieter.

Die Quartierbewohner verteilen sich auf 150 Wohnungen in 13 Mehrfamilienhäusern – genug Platz für über 300 Menschen. Die speziellsten Wohnungen entstehen im historischen Hänggiturm am nördlichen Ende des Quartiers. Am südlichen Ende führt der Linthsteg über den Fluss direkt zum Bahnhof. Das Quartier selber soll praktisch autofrei sein.

2 Wie laufen die Bauarbeiten?
Zuerst werden die alten Gebäude auf dem Areal abgerissen. Dazu gehören die grossen Hallen der Weidmann-Fabrik. Stehen bleibt nur der Hänggiturm. Diese Abrissarbeiten haben bereits begonnen.

Im kommenden Jahr wird dann die Tiefgarage gegraben, und ab dem Jahr 2027 wachsen die Wohnhäuser in die Höhe. Wie Projektleiter Robert Sutter erklärt, wird etappenweise von Norden nach Süden gebaut. Den Schlusspunkt bildet 2030 der sogenannte Nukleus mit Musikschule und Bühnenhaus.

3 Ab wann kann man eine Wohnung kaufen?
72 der 150 Wohnungen kommen als Stockwerkeigentum in den Verkauf. Wie Projektleiter Robert Sutter sagt, kommen diese Wohnungen im Frühjahr 2026 auf den Markt. Das Interesse sei schon gross, sagt Sutter: «Wir haben eine Liste mit über 200 Interessenten». Die meisten stammten aus der Region.

«Wir haben eine Liste mit über 200 Interessenten.»

Robert Sutter
Initiator und Projektleiter vom Zuger Unternehmen Immoimpuls

4 Wie teuer werden die Wohnungen?
Über die Preisspanne könne er noch keine Auskunft geben, sagt Sutter. Dafür sei es in dieser Phase des Projektes noch zu früh. Vorher müssten die Offerten der Baufirmen ausgewertet werden, um die Baukosten genauer zu berechnen.

5 Wann kommen die Mietwohnungen auf den Markt?
Etwas mehr als die Hälfte der Wohnungen wird vermietet. Wer es pressant hat, muss sich noch etwas gedulden: Die Mietwohnungen werden frühestens ein Jahr vor dem Einzugsdatum ausgeschrieben, wie Sutter erklärt.

6 Und der Linthsteg?
Die Gemeinde will den Linthsteg parallel zu den Bauarbeiten auf dem Kartoni-Areal errichten. Wie Gemeindepräsident Peter Aebli am Rand des Spatenstichs sagte, soll das Fundament zusammen mit den Hochwasserschutzmassnahmen am Dorfbach gebaut werden. Der eigentliche Steg soll dann später in Abstimmung mit den Arbeiten im Kartoni-Quartier errichtet werden. Ziel sei, dass er stehe, wenn auch das Kartoni-Quartier gebaut ist.

7 Wer baut?
Initiator des Kartoni-Quartier ist der Immobilienunternehmer Robert Sutter. Seine Firma Immoimpuls ist in Baar ZG zu Hause. Seine zwei Hauptinvestoren hat er im Glarnerland gefunden: Es sind die Trümpi Immobilien AG und die Glarner Pensionskasse, welche die Vorsorgegelder der Beamten und Lehrerinnen verwaltet.

Sie haben sich 2020 zur Kartoni Quartier AG zusammengeschlossen. Projektleiter Robert Sutter ist Verwaltungsratspräsident des vierköpfigen Verwaltungsrates. Der ehemalige Glarner Ratsschreiber Hansjörg Dürst vertritt die Glarner Pensionskasse. Bauunternehmer Simon Trümpi vertritt die Trümpi Immobilien AG. Dazu soll Caspar Jenny seine Expertise einbringen: Der frühere Textilfabrikant hat das weitläufige Gelände der ehemaligen Spinnerei Jenny in Ziegelbrücke in ein Quartier zum Wohnen und Arbeiten umgewandelt.

Der Bau des Linthstegs und die Arbeiten am Dorfbach liegen unter der Federführung der Gemeinde Glarus.

Gebaut wird etappenweise von Norden nach Süden: So soll das Kartoni-Quartier von ennet der Linth aussehen, wenn die Bauarbeiten abgeschlossen worden sind. Pressebild

Am Donnerstag war Spatenstich: Nach dem symbolischen Akt wird jetzt in Ennetbühls offiziell am neuen Kartoni-Quartier gebaut. Bild Sasi Subramaniam

Gekennzeichneter Download (ID=PT51Fy4wbbS9VwTAM6Zirw)